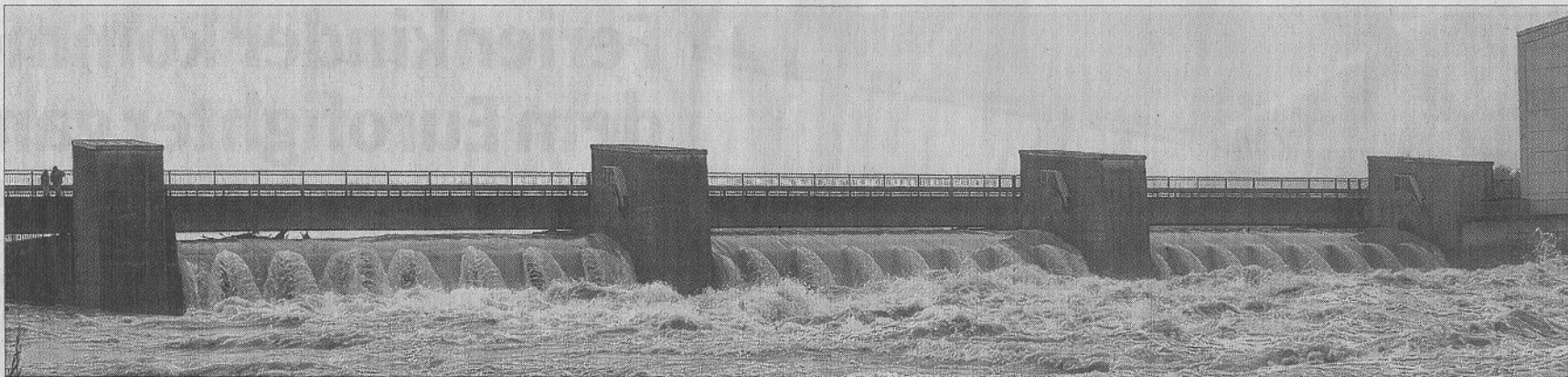


Die Eon darf an der Staustufe Bertoldsheim – hier bei der Sommerflut im vergangenen Jahr – ab sofort wieder 30 Zentimeter draufsatteln, entschied das Landratsamt jetzt.

Bilder:
Harald Jung



Landratsamt genehmigt höheres Stauziel

Behörde ordnet Sofortvollzug an – Interessen von Burgheim sind untergeordnet – Beschreitet der Markt nun den Klageweg?

Von unserem Redakteur
Harald Jung

Burgheim/Rennertshofen Riesenerfolg für Kraftwerksbetreiber Eon: Oberregierungsrätin Anette Lenz hat die Erhöhung des Stauziels an der Stufe Bertoldsheim nun quasi im zweiten Schritt erneut genehmigt. Es läuft zwar ein Widerspruchsverfahren des Marktes Burgheim, das habe aber keinen Aussicht auf Erfolg, begründet Lenz den Bescheid. (siehe Kommentar)

Seit Monaten geht das Tauziehen um eine Anhebung des Stauspiegels, wie sie in Bertoldsheim bereits seit 30 Jahren praktiziert wird – allerdings als „Probetrieb“, wie es offiziell heißt. Nun sollte der Zustand festgeschrieben werden, doch angesichts der zunehmenden Hochwasser protestierten die Anrainergemeinden Rennertshofen und Burgheim vehement dagegen. Die Menschen von Stepperg, Hatzenhofen und Moos sind überzeugt, dass ein höherer Aufstau auch mehr Hochwassergefahr bringt. Die Fachbehörden verneinen das. Daraufhin genehmigte

Oberregierungsrätin Anette Lenz zunächst vor einigen Monaten den Antrag des Stromerzeugers. Während Rennertshofen keine weiteren Schritte dagegen unternahm, weil der Marktgemeinderat auf die Aussagen des

Wasserwirtschaftsamtes vertraut, erhob Burgheim vor einigen Wochen Widerspruch, nachdem die wichtigste Forderung der Marktgemeinde nicht erfüllt werden soll: Die vorherige völlige Räumung des Stausees. Der Widerspruch wurde an die Regierung von Oberbayern weitergereicht, doch noch bevor sich der zuständige Beamte dort intensiv mit dem Sachverhalt beschäftigen konnte, schafft das Landratsamt jetzt Tatsachen und ordnet den Sofortvollzug der Stauzielerhöhung an. Das sei auf Antrag der Eon geschehen, betonte Oberregierungsrätin Anette

Lenz gestern auf Anfrage. Nach sorgfältiger Prüfung sei sie den Argumenten des Kraftwerksbetreibers gefolgt: Weil der Widerspruch Burgheims auch ihrer Ansicht nach keine Aussicht auf Erfolg habe, sei es Eon

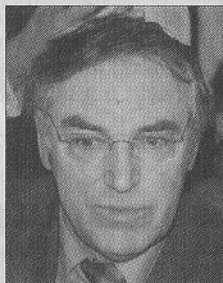
nicht zuzumuten, weiter auf eine Entscheidung aus München zu warten. Darüber hinaus seien die Antragsgründe des Stromerzeugers stichhaltig. Die Eon führt unter anderem ins Feld, die Stauziel-erhöhung diene dem öffentlichen Interesse auf die Erzeugung von umweltfreundlichem Strom. „Auch

bringe der Höherstau Vorteile für den Gemeindegebrauch, da die Nutzung des Stausees durch den Höherstau für Fischer und Segler verbessert wird“, heißt es in dem Bescheid der Juristin. Die Interessen des Marktes Burgheim müssten deshalb zurückstehen.

Lenz stützt sich bei ihrer rechtlichen Beurteilung übrigens sehr stark auf das Wasserwirtschaftsamtsamt Ingolstadt. Das hat in der Vergangenheit immer wieder betont, die Stauzielanhebung würde die Hochwassergefahr nicht verstärken.

Burgheims Bürgermeister Albin Kaufmann war fast schon ein wenig geschockt, als ihm der Bescheid des Landratsamtes auf den Schreibtisch flatterte. Er und der Gemeinderat sind nun wieder einmal vor vollendete Tatsachen gestellt. Kaufmann nahm zwar nicht das Wort Klage in den Mund, stellte aber sehr deutlich fest: „Wir werden weiterkämpfen. Der Markt Burgheim wird mit Nachdruck die Interessen seiner Bürger vertreten.“ Schade sei allerdings, „dass wir alleine sind, nachdem der Markt Rennertshofen keinen Widerspruch eingelegt hat“, sagte Kaufmann gestern zu unserer Zeitung.

Anette Lenz wäre übrigens „ehrlich gesagt ganz froh“, wenn die Angelegenheit auf gerichtlichem Weg geklärt werde, wie sie gestern einräumte. Dann habe man eine klare Entscheidung, ermuntert sie den Markt Burgheim regelrecht zum Gang zum Rechtsanwalt.



Albin Kaufmann



Anette Lenz